

wegenn, auch desselbigenn hantschrift zzeichenn lassen, was der plyck gehalten unnd gewegen hatt, unnd solch vorzeichens sampt dem plyck den zcehentnern bringen.

[§ 9.] Unnd als wir befinden, das an vil enden den gewercken unnd gemeynem bergwerge lessig, unordentlich unnd schedlich gebawet wirt, habenn wir unßerm bergk-
5 meyster bevolhenn sampt den geschwornen dorauß zcu sehenn unnd, was sie vor nutzliche bew, es sey mitt richtschachten ader andrem, den gewerckenn zcu guth erkennen werden, solliche bew zcu vorschaffen unnd anzugebenn; wollenn wir, das denselbigenn ires angebens sal vorfolget werden.

Unnd nohdeme dieße artickel alle unnd itzlicher auß guter betrachtunge ge-
10 meynem bergkwerge unnd den gewercken zcu guth von uns geordnet sein, wollenn wir solchs von eynem jeden, den es betreffen magk, gehalten habenn; unnd an welchem anders wirt befunden unnd sunderlich die schichtmeyster, wo die unnsßer ordenunge ubertreten, sollenn mitt ernste gestrafft werden, unnd gegenn denjhenigen, die sich unßers willens unnd bevehels halden, wollenn wir uns in sunderlichen gnaden erczeygenn.
15 Datum am sontage invocavit anno 2c. tercio.

X.

Herzog Georgs Bergordnung für Sanct Annaberg.

1509 Febr. 5.

Gedr.: Erste Ausgabe, gedruckt [1509] tzu Leyptzk durch Melchiorem Lotter; vergl. über sie und über spätere Drucke den Vorbericht.

20 Art. I. Wir Georg von gots gnaden hertzog tzu Sachssen Romischer keiserlicher majestat und des heyligen reichs erblicher gubernator in Frießlanden lantgraff in Doringen und marggraff tzu Meysen thun kundt allermeniglich. So als der almechtig gott on tzweyfel aus sunderlicher gnadt zu mehrung seins ewigen lobes und vil menschen tzu besserung yn kurtz vergangner tzeit eyn new bergkwerck uff und umb sandt Anna-
25 berg verligen und mit mergklichen nutz ereuget hat, daraus hoflich ist, wu solichs mit gutter regirung vorsehen und fleissig bestalt wiridt, noch hinforder gots gnad meher erscheinen unnd vill guts daraus erfolgen werde, welichs wir unns als furst der lande, darinne bemelt bergkwerck gelegen und begriffen ist, nach unserm vermogen tzu furdern schuldig erkennen, und ap wir woll tzuvor uff gemelten unserm bergkwerck mancherley
30 ordnung tzu nutz und notturfft gemeynes bergkwercks gestelt, so ist es doch mit rechter ordnung nicht tzusamne pracht, auch noch mancherley tzu verorden notturfftig befunden, darumb wir mit guter betrachtung und tzeitigem rath vorige unser ordnung mit tzimlicher und nutzlicher vorbesserung in andern form haben stellen, die in druck bringen lassen, uff das yederman, dem es nodt ader nutz werden mag, solicher unser ordnung
35 underricht bekomen und sich allenthalben darnach richten moge, auch sich nymandt in mißbrauch derselben der unwissenheit tzu entschuldigenn habe.

[§ 9.] *Vergl. X § 29.*

1. *Vergl. VII (Eingang).*